

diesem Gedenktage von seinen Schriften nach längerer Pause einen stärkeren Band zu veröffentlichen, der außer Vorträgen und Aufsätzen eine eingehende Geschichte des Vereins in den 50 Jahren von 1867 bis 1917 von Ernst Kroker enthalten soll. Im letzten Winterhalbjahre sprachen am 25. Oktober 1916 Bibliothekar Siegfried Moltke über Bernhard v. Tauchnitz, am 8. November 1916 Oberlehrer Dr. Hellmuth Schmidt-Breitung: Aus Kriegswirren zur Friedenswirtschaft 1763, am 29. November 1916 Pastor Lic. Dr. Bruno Markgraf über Vlāmen als Kolonisatoren der Leipziger Gegend im 12. Jahrhundert, am 13. Dezember 1916 Dr. Hermann Michel über das Leipziger Theater zur Zeit des jungen Goethe, am 10. Januar 1917 Prof. Dr. Ernst Kroker über den Ablaßprediger Johann Tetzl, am 24. Januar 1917 Prof. Dr. Franz Tetzner über Aegidius Morch von Werdau und am 2. März 1917 Architekt Richard Bauer über neue Forschungen über die Thomaskirche. Ein 8. Vortrag im März mußte ausfallen. Ein Studienausflug fand 1916 nicht statt.

In der **Deutschen Gesellschaft zu Leipzig** (vgl. XXV, 224) hielt am 7. Februar 1916 Prof. Dr. Köttschke einen Vortrag über Kriegs- und Heereswesen in landesgeschichtlicher Bedeutung für die ostdeutsche Kolonisation. Am 27. November 1916 sprach Prof. Dr. Böhmer über die älteste sächsische Literatur- und Gelehrten-geschichte. Die übrigen Vorträge beziehen sich nicht auf die Geschichte Sachsens.

Der **Geschichts- und Altertumsverein zu Leisnig** (vgl. XXXVII, 195), der jetzt 108 Mitglieder zählt, beschloß in der Sitzung am 27. März 1916 die Herausgabe eines „Leisniger Heldenbuchs“ (Gedenkbuch gefallener Helden). Vorträge hielten am 29. Mai und 26. Juni Oberlehrer Kantor Reinhold-Großweitzschen über den „Einfall der Schweden und Polen 1706/07 in unsre Gegend“, am 25. September Pfarrer Gerber über „die Geschichte des Wirtschaftskrieges“, am 23. Oktober Pfarrer Meltzer-Dürrweitzschen: „Aus alten Zeiten Dürrweitzschens“, am 27. November Pfarrer Gerber über „Altgriechische Verehrung der Gefallenen“, am 29. Januar 1917 Superintendent D Dr. Buchwald-Rochlitz: „Was uns eine alte Merseburger Bistumsmatrikel aus dem Mittelalter von Geistlichen der Ephorie Leisnig erzählt“, am 26. Februar Pfarrer Gerber: „Zur Geschichte der Bestrebungen für Herstellung eines dauernden Völkerfriedens“. Zu erwähnen ist noch, daß das Königliche Justizministerium erbetene weitere Räume im Schlosse Mildenstein zur Erweiterung der Sammlungen des Vereins zu überlassen, beschlossen hat. Mit der Beschaffung der Mittel ist man zur Zeit noch beschäftigt.

Der **Altertumsverein [zu Plauen i. V.]** (vgl. XXXVII, 196), der neuerdings beschlossen hat, seinen Namen in **Verein für Vogtländische Geschichte und Altertumskunde** zu ändern, zählt zur Zeit etwa 285 Mitglieder. Der Vorstand besteht aus dem 1. Vorsitzenden Oberstudienrat Prof. Dr. Matthias, dem 2. Vorsitzenden Oberamtsrichter Dr. Otto, dem Schriftführer Dr. Dorsch, dem Kassenwart und Buchhändler Bartels. Vorträge hielten am 4. April 1916 Alwin Neupert sen. über „Buchdruck, Buchhandel und Zeitungswesen in Plauen bis Ende des 19. Jahrhunderts“, Pfarrer Dr. Mendner-Naundorf bei Schleiz über „Vogtländische Gerichtsbarkeit vor 300 Jahren“, am 24. Oktober